



Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

LV-Mitgliederversammlung:

Neue Impulse bei Klausurtagung im
Kongresshotel Potsdam Seite 3

Gartenarbeiten im Mai:

Der Wonnemonat bringt neben Won-
ne auch viel Arbeit S. 4-5

AG Bewerter ist sehr aktiv:

Erste Schulung gemäß den geänder-
ten Grundsätzen in „Oberbarnim“ S. 2



Eberhard Nakonzer zum Ehrenmitglied ernannt

Aus den Mitgliedsverbänden

BV Bernau und Senftenberg:

Interessante Schulungen für Finanz-
verantwortliche Seiten 8-9

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Neuruppin:

Vorstand hat 2024 zwei Drittel aller
Parzellen besichtigt Seite 9

Aus den Mitgliedsverbänden

VGS-Kreisverband Potsdam:

Festliche Mitgliederversammlung
zum 35-jährigen Bestehen Seite 10

Erfolgreiches Seminar für Bewerber im Regionalverband „Oberbarnim“: Erste Schulung zu den geänderten Grundsätzen

Zu Beginn des neuen Gartenjahres 2025 erhielt Andreas Vogel, Leiter der Arbeitsgruppe Bewertung des Landesverbandes, eine Anfrage des Regionalverbandes „Oberbarnim“ der Gartenfreunde von Bad Freienwalde, Wriezen und Umgebung bezüglich einer Schulung von neuen Bewertern. Gemeinsam konnten wir uns dann auf den Termin am 22. März einigen. Nach Rückfrage zu den Schulungsteilnehmern wurde mir mitgeteilt, es sind überwiegend neue Kandidaten für eine Tätigkeit als Bewerber. Nach erster Aussage sollten 15 Teilnehmer geschult werden. Der Ansprechpartner des Verbandes René Wehrmeister war sehr bemüht, gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schulung sicherzustellen. Der Termin rückte näher, und alle organisatorischen Fragen konnten für beide Seiten geklärt werden.

Der Veranstaltungsort war dann das Vereinsgebäude des Kleingärtnervereins „An der Volzine“ Wriezen. Im Vorfeld hatte der Regionalverband eine ausgezeichnete Arbeit geleistet, und so waren 15 Kleingärtner zur Schulung erschienen – erfahrene und



15 Bewerber des Regionalverbandes „Oberbarnim“ kamen im März in Bad Freienwalde zur Schulung über die geänderten „Grundsätze zur Bewertung bei Pächterwechsel“ zusammen. Fotos: Vogel

immerhin zwölf neue bzw. angehende Bewerber.

Diese Schulung war nicht nur die erste Veranstaltung dieser Art im Jahr 2025, sondern auch eine kleine Premiere. An jenem Tag durfte ich die ersten Bewerber zu den geänderten „Grundsätzen der Bewertung bei Pächterwechsel“ schulen. Seit dem 1. April hat das geänderte Dokument seine Gültigkeit. In der Sitzung im März hatte der Vorstand des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde den Änderungen zugestimmt. Das bis dato gültige Dokument stammte aus dem Jahr 2011. Die „Grundsätze der Bewertung bei Pächterwechsel“ liegen nun als ein angepasstes und aktuelles Dokument den Bewertern vor. Die Aktualisierung der Unterlagen war ein längerer Prozess gewesen, daran waren unter anderem erfahrene Bewerber und die Arbeitsgruppe „Bewertung“ beteiligt. Die Wertetabellen im Anhang der Grundsätze haben jetzt ein gemeinsames aktuelles Datum – den 1. April 2025.

In einer Tagesschulung wurden die Teilnehmer an die „Grundsätze der Bewertung bei Pächterwechsel“ herangeführt, und ihnen wurde der gesetzliche Hintergrund zur Bewertertätigkeit erläutert. Praktische Hinweise aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Bewerber und die Fragen der Teilnehmer haben den theoretischen Teil der Schulung gut aufgelockert und erlebbar gestaltet. Praktische Beiträge kamen hier auch von den aktuellen Bewertern des gastgebenden Verbandes.

Nach der Mittagspause setzten wir die Schulung planmäßig unter freiem Himmel fort. Belohnt wurden die

Teilnehmer mit herrlichem Sonnenschein, und so konnte die Theorie des Vormittags gleich in der Praxis getestet werden. Der uns zur Verfügung gestellte Kleingarten gab uns ausreichend Handlungsraum und guten Gesprächsstoff. Die aktuellen Bewerber waren nun ein verlässlicher Partner bezüglich ihrer praktischen Erfahrungen in der Bewertung.

Mit geschulten Teilnehmern und einer Auswertung endete diese Veranstaltung im Regionalverband Oberbarnim. René Wehrmeister nutzte die Gelegenheit und koordinierte zum Ende der Schulung den Einsatz der neuen Bewerber und ebnete ihnen so den fließenden Übergang aus der Theorie in die praktische Tätigkeit.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken für die Sicherstellung der Veranstaltung durch den Verband und für das besondere Engagement von René Wehrmeister.

So sorgten beispielsweise engagierte Kleingärtner des Vereins „An der Volzine“ für eine reichhaltige kulinarische Versorgung mit Getränken, einem Frühstück und dem Mittagessen!

Andreas Vogel

Impressum

Herausgeber

Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion

Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder

Telefon: (03327) 741 111 0

Telefax: (03327) 741 112 0

e-Mail:

info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de

Homepage:

www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

V.i.S.d.P.

Fred Schenk

1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Redakteur

Peter Salden

Freier Journalist und Pressebüro

Handy: (0160) 6 58 28 90

WhatsApp: (0160) 6 58 28 90

e-Mail: pesa2102@gmail.com

bzw. über die LV-Geschäftsstelle

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Juni 2025 ist der 26. Mai 2025.**





Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk ergänzte den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht des LV-Vorstandes.

Fotos: ps



Staatssekretär Gregor Beyer versicherte den Gartenfreunden bei der Schifffahrt auf der Havel, dass die Förderrichtlinie fortgeschrieben wird.

Mitgliederversammlung 2025 des Landesverbandes im Kongresshotel Potsdam: Gute Bilanz und neue Herausforderungen

Für drei Tage kamen die Vertreter von 24 Mitgliedsverbänden sowie sieben Vorstandsmitglieder zur festlichen Mitgliederversammlung und Klausurtagung am letzten April-Wochenende im Kongresshotel Potsdam zusammen. Dazu konnten die Gartenfreunde das LV-Ehrenmitglied Dr. Achim Friedrich und vom Landwirtschaftsministerium Staatssekretär Gregor Beyer begrüßen. Letzterer versicherte auf einer Schifffahrt auf der Havel, dass die Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg fortgesetzt und der Landesklingartenbeirat Ende Mai berufen werde. „Ich freue mich auf die intensive Zusammenarbeit in den nächsten Jah-

ren, und dazu werden wir uns öfter sehen“, versprach er.

In der Mitgliederversammlung ergänzte der 1. Vorsitzende Fred Schenk den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht des Vorstandes um aktuelle Akzente. Dabei ging er unter anderem auf die neue Richtlinie zur Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit und auf den Nachweis der steuerlichen Gemeinnützigkeit in den Mitgliedsverbänden ein. Höhepunkte im Gartenjahr 2025 werden der Festakt der Wilhelm-Naulin-Stiftung Ende Juni und der Tag des Ehrenamtes Mitte September sein. Für die turnusmäßigen Vorstandswahlen 2026 werden für alle Positio-

nen zahlreiche Bewerbungen aus den Mitgliedsverbänden erwartet.

Nach kurzer Diskussion wurden alle erforderlichen Regularien bestätigt und der Vorstand für das Jahr 2024 entlastet. Bei der Nachwahl von Kassenprüferinnen erhielten Marion Vogel (VGS-Kreisverband Potsdam) und Olesja Trube (Regionalverband Fürstenwalde) das Vertrauen der Gartenfreunde. Mit einstimmigem Votum wurde Eberhard Nakonzer zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt. Fred Schenk zeichnete zudem Bodo Fenz, Vorsitzender des Stadtverbandes Frankfurt/Oder, mit der LV-Ehrendnadel in „Gold mit Kranz“ aus (ausführlich in Ausgabe 6/2025).



Der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk gratulierte Marion Vogel und Olesja Trube (v.l.) zu ihrer Wahl als Kassenprüferinnen des Landesverbandes.

Fotos: ps



Bodo Fenz (r.) erhielt die Ehrendnadel des Landesverbandes „Gold mit Kranz“.

Brandenburgs Landesgartenfachberater Andreas Madauß rät für den Monat Mai: Der Wonnemonat lockt mit Arbeit und Ernte

Die linden Lüfte sind längst erwacht, und die Spätfröste gehören hoffentlich der Vergangenheit an. Überall grünt und blüht es unaufhaltsam, und wir Gartenfreunde ersticken auf unseren Parzellen förmlich in Arbeit. Aber mit der Übernahme eines Kleingartens haben wir es letztendlich ja so gewollt, und gerade der Mai ist einer der arbeitsintensivsten, aber auch schönsten Monate im Gartenjahr.

Arbeiten im Ziergarten

Im Mai gedeihen nicht nur die verschiedenen Gemüsesorten. Jetzt ist es auch an der Zeit, um **Sommerblumen** zu **säen** oder Blumenzwiebeln zu stecken.

Direkt ins Freiland kommen dabei unter anderem:

- Blumen und Knollen, z.B. Gladiolen, Freesien, Dahlien, Hahnenfuß und Knollenbegonien;
- Sommerblumen, z.B. Tagetes, Astern, Prunkwinden, Sonnenblumen, Chrysanthemen, Ringelblumen und Akelei.

Im Mai grünt und blüht es bereits überall. Nicht nur die Pfingstrosen beginnen zu blühen, auch viele Sträucher zeigen bereits Farbe.

- Einige Blumen in voller Blütenpracht sind im Mai beispielsweise Tränendes Herz, Lungenkraut, Hornveilchen, Vergissmeinnicht und Storchschnabel.



Zum Ende des Wonnemonats Mai ist die Pfingstrose mit ihrer Blütenpracht wohl in jedem Kleingarten ein echter Hingucker.

Foto: Bettina F./pixelio.de

Aber auch einige **Zwiebelblumen** wollen gepflegt werden. Tulpe und Narzisse können geschnitten werden. Das Laub der Zwiebelblumen ist aber erst dann abzuschneiden, wenn es vertrocknet ist.

Seit dem 1. März sind wegen des Vogelschutzes starke Rückschnitte gesetzlich verboten. Pflegeschnitte an Gehölzen sind aber weiterhin möglich. Sträucher wie die Forsythie sollten nach der Blüte einen Auslichtungsschnitt bekommen.

Besonderes Augenmerk gilt jetzt der Pflege von **Rosen**:

- Rosen pflanzen. Ausreichend Rosenerde verwenden und ausreichend gießen. Rosenerde hat einen geringeren Torfanteil und ist gebrauchsfertig.
- Rosen im Topf gleichmäßig feucht halten und ausreichend mit Nährstoffen versorgen. Vorwiegend organischen Dünger verwenden.
- Pflege: Wildtriebe an veredelten Rosen entfernen.



Jetzt wird es aber allerhöchste Zeit, die vor einigen Wochen ausgesäten Gemüsekulturen zu vereinzeln und mit ausreichend Nährstoffen zu versorgen.

Foto: Wandersmann/pixelio.de

Arbeiten im Obstgarten

Pflegemaßnahmen für Obstgehölze und Sträucher sind noch zulässig.

Folgende Schnitt- und Pflegearbeiten können jetzt noch ausgeführt werden:

- Zurückschneiden der Seitentriebe vom Spalierobst;
- Pflaumen auslichten;
- Himbeeren ausreichend düngen;
- Beerensträucher mit einer Mulchschicht versehen;
- Stroh zwischen den Erdbeeren verteilen.

Im Mai blühen z.B. Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche, Maulbeerbaum, Nashi-Birne, Mirabelle, Apfel, Birne, Quitte, Felsenbirne, Wacholder, Kirschlorbeer und Magnolie.

Wer **Obstgehölze pflanzen** möchte, sollte ein ausreichend großes Pflanz-

loch ausheben und möglichst hochwertige Pflanzerde verwenden.

Wer Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren oder Stachelbeeren im Kübel kultivieren möchte, sollte ein Pflanzgefäß von mindestens 20 Litern mit Bodenloch verwenden. Die Obstbäume sind mit einer Mulchschicht aus Kompost, Rasenschnitt oder organischem Material versehen. Zur Bewässerung sind 20 Liter Wasser pro Obstbaum notwendig. Von den Bodenbedingungen, der Niederschlagsmenge, der Temperatur und der Pflanzengröße hängt es ab, wie oft gegossen werden muss.

Arbeit im Gemüsegarten

Wenn im Garten kein Frost mehr zu erwarten ist, können alle Pflanzen von der Fensterbank ins Freiland umziehen und Gemüse direkt ins Beet gesät werden.

Neben Erbsen, Bohnen, Rote Bete und Karotten können jetzt noch zahlreiche Gemüsearten ins Freiland gesät werden.

- Aussaat auf der Fensterbank: z.B. Blumenkohl, Kürbis, Brokkoli, Weißkohl, Zucchini, Grünkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Zuckermais usw.;
- Aussaat ins Freiland: z.B. Busch- und Stangenbohnen, Erbsen, Kürbis, Mangold, Rote Bete, Karotten, Zwiebel, Chicorée, Pastinake, Zuckermais, Kapuzinerkresse usw.;



Solch ein Anblick erfreut wohl jeden Kleingärtner aus tiefstem Herzen – ein Marienkäfer lässt sich die Blattläuse schmecken.

Foto: JPW.Peters/pixelio.de



Kahle Flecken oder dünne Stellen im Rasen lassen sich mit Reparaturmischungen wieder auffüllen. Spezielle Rasenerde sorgt für ein schnelles Grünen der Rasensamen. Foto: Neudorff GmbH

- Vorgezogene Pflanzen kommen jetzt ins Freiland: z.B. Gurke, Kohlrabi, Sellerie, Artischocken, Aubergine, Paprika, Tomate, Weißkohl, Zucchini, Kürbis und Basilikum;
 - Beim beliebten Saisongemüse ist eine Ernte im Beet bereits möglich bei Porree, Radieschen, Spinat, Spargel, Zuckerschoten, Frühlingszwiebeln, Mairübchen, Pflücksalat, Rhabarber, Erdbeeren, Holunderblüten;
 - Folgende Kräuter können schon jetzt geschnitten werden: Schnittlauch, Bärlauch, Petersilie, Borretsch, Dill, Kerbel und Zitronenmelisse;
 - Aus dem Gewächshaus oder Folientunnel kommen erntefrisch in die Küche: Chinakohl, Kohlrabi, Mangold, Rucola, Salate und Fenchel.
- Zudem müssen die Gemüseaussaaten aus den Monaten März und April jetzt vereinzelt werden. Zu dicht aufgegangene Pflanzen sind zu entfernen, damit sich die verbleibenden Pflanzen gut entwickeln können und genügend Platz zum Wachsen haben.

Gartentiere und Insekten

Unsere Nützlinge im Garten zu fördern und den Schädlingen ihre Grenzen aufzuzeigen ist jetzt eine gewaltige Aufgabe. Dafür gibt es jedoch viele Möglichkeiten:

- Marienkäfer fördern, um Blattläuse zu bekämpfen;
- Pflanzenschutznetze gegen Schädlinge bei Kohl und Möhre einsetzen;
- Gelbtafeln gegen die Kirschfruchtfliege anbringen;

- junges Gemüse nach Raupen absuchen;
- Schnecken bekämpfen.

Auch der Buchsbaumzünsler ist im Mai aktiv und richtet dann große Schäden an Buchsbäumen an. Vor allem mit biologischen Spritzmitteln kann man den Buchsbaumzünsler bekämpfen.

Tipps zur Rasenpflege

Bei steigenden Temperaturen und ausreichend Feuchtigkeit ist das Wachstum des Rasens vorprogrammiert. Anfang Mai besteht die letzte Möglichkeit, den Rasen zu vertikutieren. Verfilzter und vermooster Rasen ist keine Seltenheit. Durch das Vertikutieren wird der Rasenfilz entfernt, und es kommt zu einer besseren Durchwurzelung der Gräser – dadurch wird der Rasen wieder dichter. Bei dünneren Stellen oder kahlen Flecken im Rasen können diese mit Rasenreparaturmischungen aufgefüllt werden. Die warmen Temperaturen im Mai sorgen für ein gutes Wachstum der Rasensamen. Auch das Gießen bei Trockenheit darf nicht vergessen werden. Durch einen hohen Wachstumschub ist regelmäßiges Rasen mähen angesagt.

Aber Achtung – nie mehr als um ein Drittel, maximal um die Hälfte einkürzen. Wenn nach dem Winter noch nicht gedüngt worden ist, wird es jetzt Zeit, den Rasen mit entsprechendem Rasendünger zu versorgen.

Andreas Madauß

Bundesweiter „Tag des Gartens“ 2025 steigt ausnahmsweise an einem Samstag: Kleingärten – Wir wissen, wie Grün geht!

Auf Anregung des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (vormals BDG) wird der „Tag des Gartens“ seit 1984 immer am zweiten Sonntag im Juni gefeiert. Er ruft die Bedeutung des Kleingartenwesens für das Wohlbefinden von Mensch und Natur in Stadt und Land ins Bewusstsein. Eine gute Gelegenheit, die Kleingärten und Anlagen in ganz Deutschland für Interessierte zu öffnen und zu Aktionen in die Gärten und zum Austausch einzuladen!

2025 wird die zentrale Auftaktveranstaltung in der mit „Gold“ prämierten Kleingartenanlage des Vereins „Friedrichsgabe“ in Norderstedt stattfinden. Ausnahmsweise, das Pfingstwochenende steht dem im Wege, wird der Landesverband der Kleingartenvereine Schleswig-Holsteins das Fest am Samstag, 14. Juni 2025, durchführen.

Ministerpräsident Daniel Günther hat die Schirmherrschaft übernommen und drückt damit sein Wohlwollen gegenüber unseren Mitgliedern und unserem Hobby aus. Es ist uns ein Anliegen, dieses besondere Gartenfest dort zu feiern, wo es hingehört – bei den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern. Der Verein „Friedrichsgabe“, unser Teilnehmer beim 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, hat sich bereit erklärt, seine Anlage „Pilzhagen 3“ noch einmal durchzufügen und für die Gäste aus nah und fern herzurichten. Diese modern gestaltete Anlage ist sehenswert. Sie liegt an einem Naherholungsgebiet, unweit vom Wohnungsbau und der Industrie. Schnell vergisst man die unruhige Umgebung, hat man erst das Gartentor durchschritten. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Das Motto 2025 lautet „Kleingärten – Wir wissen, wie Grün geht!“, was die Bedeutung des Grüns für das Quartier und gleichzeitig die Kompetenz der Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern für grüne und Umweltthemen hervorhebt. Wir werden am 14. Juni die Fachberatung in den Mittelpunkt stellen. Mit großer Vielfalt werden unsere Ehrenamtler ihr Wissen um die Themen der Fachberatung präsentieren. Es werden neben den klassischen Bereichen auch die „neuen“ Handlungsfelder dargestellt. Dürre, Hit-

ze, Starkregen und dazu der Verlust der Artenvielfalt lassen sich mit den Möglichkeiten unserer Flächen und mit dem Engagement der Mitglieder nachweislich abmildern. Wir wollen zeigen, wie.

Kleingärten bieten Erholung, Bildung und Gemeinschaft für Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründen. Sie sind offen für alle, auch für Nicht-Mitglieder, und dienen oft als Orte für Schulungen und Naturschutzaktionen. Die Kleingärtnervereine engagieren sich stark bei Messen, Festen und Wohltätigkeitsveranstaltungen in ihren Gemeinden und Städten. Sie leisten viel für die Integration zugereister Bürger, Garten wird schnell ein Stück Heimat. Verein bedeutet Gesellschaft, und Gesellschaft vereint! Seit über 200 Jahren ist das vereinsgebundene Gärtnerkonzept ein Erfolgskonzept. Das wollen wir am „Tag des Gartens“ darstellen.



Zur bundesweiten Auftaktveranstaltung zum „Tag des Gartens“ werden wir ein Fest nicht nur für ansässige Gartenfreundinnen und Gartenfreunde organisieren – es werden uns Gäste aus ganz Deutschland erreichen. Wir wollen ein buntes Programm für Jung und Alt anbieten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, und es wird immer genug Raum da sein, um sich sowohl fachlich als auch privat auszutauschen zu können.

Thomas Kleinworth,
Bundesfachberater des BKD,
Geschäftsführer des LV der Kleingartenvereine Schleswig-Holsteins

TAG DES GARTENS

2025

Festveranstaltung in Schleswig-Holstein

am 14. Juni 2025 in Norderstedt

PROGRAMM

Veranstalter:
Landesverband
der Kleingartenvereine
Schleswig-Holsteins e.V.

**Kleingärten –
Wir wissen,
wie Grün geht!**

Landesverband Brandenburg auf der BraLa 2025: Guter Rat & praktische Tipps

Zum dritten Mal in Folge präsentiert sich der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde in diesem Jahr auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsmesse „BraLa“ im MAZ Paaren-Glien. Vom 9. bis 11. Mai erwarten die Experten um Landesgartenfachberater Andreas Madauß am rund 50 Quadratmeter großen Messestand in der Brandenburg-Halle zahlreiche Besucher, darunter natürlich wiederum viele Kleingärtner.

Mit bewährten und neuen Ausstel-

lungselementen wollen sie Lobbyarbeit für die Kleingärtnerei leisten und den Interessenten so manchen praktischen Tipp für den Anbau von Obst, Gemüse und Blumen „verraten“. Ein neues, von Andreas Madauß gebasteltes Modell zeigt die Kleingartenanlage „Gute Hoffnung“ mit Beeten, Gartenlaube, Obstbäumen und Spielmöglichkeiten für Kinder – und dabei ist der Name der fiktiven KGA natürlich Programm für die weitere Entwicklung des Kleingartenwesens



Mit viel Liebe zum Detail hat Landesgartenfachberater Andreas Madauß das Modell der fiktiven Kleingartenanlage „Gute Hoffnung“ gebastelt, das bei der diesjährigen Brandenburgischen Landwirtschaftsmesse BraLa am Stand der Gartenfreunde erstmals zu sehen sein wird.

Foto: Madauß

zwischen Uckermark und Laußitz.

Am Glücksrad gibt es wieder viele Preise zu gewinnen, darunter Gartenbauprodukte, Pflanzenstärkungsmittel und torffreie Erden unserer bewährten Partnerfirmen Neudorff und Floragard. Die Arbeitsgruppe Gartenfachberater des Landesverbandes informiert unter anderem zum richtigen Obstbaumschnitt und zum biologischen Pflanzenschutz. Die Fachleute sind bestens gewappnet, um Fragen zur Vorbeugung von Pflanzenkrankheiten und zur Bekämpfung von Kulturschädlingen zu beantworten. Zudem gibt es eine Vielzahl an Informationsmaterial – von der Kultivierung verschiedener Gemüse- und Obstsorten bis zu Rezepten für die Zubereitung leckerer Gerichte mit den selbst geernteten „Zutaten“ aus dem eigenen Anbau. Öffnungszeiten: Fr. (9. Mai) von 9 bis 20, Sa. und So. (10./11. Mai) jeweils von 9 bis 18 Uhr; Tageskarte Erwachsene 10 Euro, ermäßigt 7 Euro, After-Work-Ticket am Freitag ab 14 Uhr – 7 Euro, Familienkarte 28 Euro. AM, ps



„rbb Gartenzeit“ kommt im Mai mit einer Neuproduktion und drei Wiederholungen: Tipps für die Gartenarbeit im Wonnemonat Mai

Der Wonnemonat Mai bietet in den Gärten einen ersten Höhepunkt: Alles grünt und vieles blüht, erstes Gemüse wird geerntet und die letzten Pflanzen für eine Ernte im Herbst kommen in den Boden. Die „rbb Gartenzeit“ gönnt sich nach der Jubiläumssendung am 1. Mai eine Verschnaufpause und bietet den Zuschauern neben Wiederholungssendungen „nur“ eine Neuproduktion am 18. Mai 2025.

• 4.5.2025: Das Gartenzeit-Team besucht den Hummelgarten von Kathleen Hoffmann in Berlin, zudem wird die Aktion „Deutschland summt“ vorgestellt. Praktische Gartentipps gibt es zur Pflanzung von Rhabarber und Salat sowie zur richtigen Düngung von Magnolien. Schließlich geht es um die Herausforderungen, die Kleingartenanlagen in Zeiten des Klimawandels bewältigen müssen.

• 11.5.2025: In dieser Ausgabe wird der Privatgarten des Floristik-Weltmeisters Nicolaus Peters in Neuruppin vorgestellt. Erörtert werden die Auswirkungen von Gehäuseschnecken im Garten sowie die Vorzüge eines „mähfreien Mai“.

• 18.5.2025: Ulrike Finck ist zu Gast in Hohen Neuendorf im Privatgarten von Sebastian Streich und seiner Familie. Der Garten gehört zu den schönsten Gärten der Instagram-Garten-Community. Skandinavisch reduziert in der Anmutung, bilden Haus und Garten eine harmonische Einheit. Modern, stylisch, kenntnisreich mit Stauden, Gräsern und Felsenbirnen bepflanzt. Natürlich gibt es auch einen Pool und jede Menge geschmackvolle, zum Teil selbstgemachte Details. Weitere Themen sind: Rendezvous im Garten – ein europä-



weites Aktionswochenende der offenen Gärten, sowie Tipps von Horst aus seinem Schrebergarten in Charlottenburg – dort werden Johannisbeertomaten gepflanzt, Knoblauchblüten entfernt und Cosmeen pikiert. 25.5.2025: Im Mittelpunkt dieser Sendung steht der Privatgarten von Thomas Schlegelmilch in Blankenfelde-Mahlow. Zudem geht es um Akelei und Rhabarber sowie um praktische Kniffe, unter anderem zum Nachbarn für Zierlauch. Gewürzfenchel wird gepflanzt und Kohl getopft.

Schulungen für Finanzverantwortliche in den BV Senftenberg und Bernau: Ohne Moos ist heutzutage nicht mehr viel los!

Ohne eine solide Finanzarbeit ist das Wirken unserer Kleingärtnerorganisationen nahezu undenkbar. Deshalb bietet der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde seinen Mitgliedsverbänden Schulungen für eine solide Finanzarbeit. Für das zweite Halbjahr können mit der LV-Geschäftsstelle noch Schulungstermine vereinbart werden. Nutzen Sie diese Möglichkeit, vorhandenes Wissen aufzufrischen bzw. Grundlagen an neu gewählte Schatzmeister und Kassenprüfer zu vermitteln, wie dies im Frühjahr beispielsweise in den Bezirksverbänden Senftenberg und Bernau praktiziert wurde. Diesem Anliegen dient auch die Neuauflage der BKD-Broschüre „Finanzen im gemeinnützigen Kleingärtnerverein“, von der der Landesverband jedem Verband und jedem KGV ab Juni ein Exemplar kostenlos zur Verfügung stellen wird. Der **Bezirksverband Senftenberg** hat die Verteidigung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit stets im Blick. Deshalb ist es uns Verpflichtung, die neu gewählten Schatzmeister und Revisoren der uns angehörigen 62 Kleingärtnervereine zu den Themen Finanzen und Steuern zu schulen – letztmals im März 2023. Fast genau zwei Jahre später gab es am 15. März eine Neuauflage mit 29 Teilnehmern aus 21 KGV – eine für uns zufriedenstellende Bilanz. Dazu konnten wir die



Die Buchhalterin des Landesverbandes Brandenburg Anna-Maria Engfer vermittelte den fast 30 Schatzmeistern und Revisoren aus 21 Mitgliedsvereinen des Bezirksverbandes Senftenberg im Vereinsheim „Zur Harke“ wichtige Grundlagen für ihre Tätigkeit.

Foto: BV

BEZIRKSVERBAND DER GARTENFREUNDE
SENFTENBERG UND UMGEBUNG E.V.

Der Vorstand



Buchhalterin des Landesverbandes Anna-Maria Engfer und Esther Mazur aus der LV-Geschäftsstelle begrüßen. Wieder einmal hatten wir den Eindruck, auch wenn die Teilnehmer nur wenige Fragen gestellt haben, dass dennoch das notwendige Wissen, Vorgaben und Informationen

aufgenommen und den Ausführungen aufmerksam zugehört wurde. Satzungsänderungen, Buchführung sowie die Steuererklärung und Rechnungslegung waren nur einige der behandelten Themen. Diese Inhalte, die Anna-Maria Engfer informativ, mit Hindergrundwissen aus ihrer Arbeit beim Landesverband und auch mit reichlich Nachdruck vermittelt hat, können in die Vorstandsarbeit der Vereine eingebracht werden. 15 KGV nutzten zudem das Angebot, die Unterlagen der Schulung per e-Mail über den Bezirksverband nachträglich noch zugeschickt zu bekommen. Wir danken Frau Engfer und Frau Mazur dafür, dass sie an einem Samstag nach Senftenberg gekommen sind, um diese Schulung durchzuführen. Dank gebührt auch der Gaststätte „Zur Harke“ für die stets gute Bewirtung und Bereitstellung der Räume. Den Schatzmeistern und Revisoren der Vereine wünschen wir, dass immer „jeder Cent stimmt“.

Petra Brandenburg

Auch im **Bezirksverband von Bernau und Umgebung** ist die Winterzeit zugleich Schulungszeit. Was ma-



Der Vorsitzende des Bezirksverbandes von Bernau und Umgebung der Gartenfreunde Thomas Müller bedankte sich bei der Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Landesverbandes Anna-Maria Engfer für ihre Ausführungen zur Finanzarbeit in den KGV.

Foto: BV Bernau

chen wir Gartenfreunde, wenn sich unsere Gärten ausruhen? Neben den kleinen und großen Reparaturen an unserer Kleintechnik und den Gartenlauben warten auch wir auf den Start des neuen Gartenjahres. Als Bezirksverband von Bernau bei Berlin ist es in dieser Zeit möglich, spezifische Schulungen für die Mitgliedsvereine unseres Verbandes durchzuführen. Das machen wir in jedem Jahr.

Vor dem Saisonstart 2025 war es uns wichtig, eine Schulung für die Finanzverantwortlichen der KGV anzubieten. Schatzmeister und Kassenprüfer hatten wir im Februar mit Unterstützung des Landesverbandes und der LV-Buchhalterin Anna-Maria Engfer zum Thema „Finanzen und Buchhaltung“ eingeladen. Da immer wieder neue Kassenprüfer und Financer in den Vereinen arbeiten, war es uns wichtig, ihnen Hilfestellung für die Arbeit mit den Finanzen zu geben.

Folgende Themen wurden behandelt: Aufgaben der Schatzmeister, Förderung von Projekten, Anträge an das Land Brandenburg, Förderrichtlinie des Landes Brandenburg, Fördermittel von der Sparkasse, Buchhaltung, Pflicht zur Buchhaltung, Barmittel und Unbarmittel, einfache Buchhaltung und einfache Buchführung, doppelte Buchführung sowie Grundsätze der Buchführung, richtige Buchung aller Geschäftsvorgänge und deren Archivierung für die letzten zehn Jahre, Vorgänge nicht überschreiben – sondern durchstreichen, den Einzelvorgang neu eintragen, Kassenbuch führen, Jahresrechnung/Musterrechnung für die Mitglieder, Stromverbrauch, Bezahlung der Mitgliedsbeiträge, Sicherheitsleistungen, Bildung von Rücklagen und freien Rücklagen – ja, es war ein sehr umfangreiches Programm.

In der nachfolgenden Diskussion war die Notwendigkeit einer solchen Schulung zu erkennen. Wir können allen LV-Mitgliedsverbänden eine solche Finanzschulung nur bestens empfehlen.

Unser Bezirksverband pflegt sehr gute Beziehungen zu den Finanzämtern unseres Bereiches, und auch mit den Bürgermeister*innen und Ortsvorständen der Städte und Gemeinden. In allen Fragen erhalten wir Gartenfreunde viel Zuspruch und Unterstützung. Dafür möchten wir auch an dieser Stelle einmal „Danke!“ sagen.

Eckhard Raabe

Kreisverband Neuruppin: „Neue Besen“ kehren gut! Über 700 Kleingärten bei den Begehungen 2024 angeschaut

„Das war dann doch ein gewaltiger Kraftakt“, gestand der Vorsitzende des Kreisverbandes Neuruppin der Gartenfreunde Wilfried Wild bei der Jahresmitgliederversammlung 2025 im Sportcenter der Fontanestadt ein. In seinem Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr informierte er am 8. März 2025 vor den Vertretern von acht der insgesamt zehn Mitgliedsvereine, in denen insgesamt 1.100 Pächterfamilien ihrem grünen Hobby nachgehen, dass die Vorstandsmitglieder im Gartenjahr 2024 etwa zwei Drittel der Kleingärten bei Begehungen persönlich in Augenschein genommen haben. Was bei so manchem Kleingärtner nicht ganz so gut angekommen war, hat die Vereinsvorstände in ihrem ehrenamtlichen Wirken ermutigt und bestärkt, auf die Einhaltung der Festlegungen des Bundeskleingartengesetzes zu drängen. „Angesichts einer Pacht zwischen nur vier oder acht Cent pro Quadratmeter schauen inzwischen nicht nur die privaten Bodeneigentümer genauer auf die kleingärtnerische Nutzung und die Beachtung der baurechtlichen Vorgaben“, weiß der Verbandschef. „Sie würden sich freuen, hier und da einen Mangel und damit einen Ansatzpunkt zu finden, um höhere Einnahmen zu erwirtschaften – und dem wollen wir letztlich zum Schutz unserer Pächter mit diesen Begehungen und den dabei gegebenen Hinweisen entgegenwirken.“

Für die vor über einem Jahr neu gewählten Vorstandsmitglieder des Kreisverbandes sind diese Besuche in den Kleingartenanlagen vor Ort ein willkommener Anlass, um sich einen generellen Überblick über den Zustand der verpachteten Kleingärten zu verschaffen. Dabei kommen sie nicht nur mit den Vereinsvorständen, den sie so bewusst den Rücken für ihr Wirken stärken, sondern auch mit vielen Gartenpächtern ins Gespräch. „Im Gedankenaustausch verstehen die meisten von ihnen dann auch, weshalb wir so konsequent auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben drängen, und stellen dann die festgestellten Mängel zumeist sehr zügig ab“, betonte

Wilfried Wild. Zwar mussten nach den Begehungen 2024 rund 120 Abmahnungen zu meist wegen unzureichender kleingärtnerischer Nutzung ausgesprochen werden, doch drei Viertel der Pächter kamen dem

Anstoß nach einem stärkeren Anbau von Gemüse und Obst umgehend nach. Die restlichen 30 zunächst uneinsichtigen Pächter erhielten nach erneuter Mängelanzeige die Kündigung des Pachtvertrages und merkten so, dass es dem Kreisverband tatsächlich ernst ist. Schließlich baten 20 von ihnen um eine Nachfrist, um den gesetzeskonformen Zustand in ihren Kleingärten herzustellen, sodass die Pachtverträge letztlich nicht aufgehoben werden mussten. In zehn Fällen jedoch resultierten aus den Gartenbegehungen Räumungsklagen, die zu zwei Dritteln bereits verhandelt wurden und deren Parzellen bereits wieder neu verpachtet werden konnten. Und in diesem Jahr wollen die Kreisvorstandsmitglieder – neben den angekündigten Nachkontrollen – die verbliebenen 400 Pachtgärten begutachten, um dann einen guten Gesamtüberblick zu erhalten. „Natürlich macht das viel Arbeit, mehr als vor dem Amtsantritt gedacht“, erzählt Wilfried Wild. „Aber wir sind im Vorstand ein gutes Team, die Vereinsvorstände sind dankbar für die Unterstützung, und so macht die ganze Sache eben auch Spaß, selbst wenn diese Tätigkeit neue Arbeit nach sich zieht.“ Denn nach den Kontrollen wurden so viele Bauanträge an den Kreisverband gestellt wie seit zwei Jahrzehnten nicht mehr ... Und natürlich haben die Vertreter der Mitgliedsvereine ob dieser Entwicklung alle erforderlichen Regularien für 2025 bestätigt. ps



Wilfried Wild.

Foto: ps



VGS-Kreisverband Potsdam beging sein 35-jähriges Bestehen:

Festliche Versammlung mit einer guten Bilanz

Mit Lagerfeuermusik stimmten Matthias und Tommy aus dem KGV „An der Kiesgrube“ Beelitz auf ihren Gitarren die 95 stimmberechtigten Mitglieder auf die festliche Mitgliederversammlung des VGS-Kreisverbandes Potsdam ein. Dazu wurde für den 26. März 2025 traditionell in die Gaststätte „Zum Lindenhof“ eingeladen, wo Verbandsvorsitzender Wolfgang Zeidler die Gartenfreunde und Gäste begrüßte und sie anfangs anlässlich des 35-jährigen Verbandsbestehens zu einem warm-kalten Imbiss einlud. Nach dieser Stärkung wurden zunächst folgende besonders aktive Gartenfreunde ausgezeichnet: Peter Garfert (KGV „Freundschaft 2001“) und Roland Retzke („Geschwister Scholl“) erhielten die Ehrennadel des Landesverbandes Brandenburg

„Gold mit Kranz“. Mit der Goldenen Ehrennadel wurden geehrt: Rolf Fritzsche („An der Nieplitz“), Alfred Behm („Am Schlaatz“), Barbara Martin („Sonnenland“), Renate Kriening („Am großen Herzberg“) und Lothar Kilmann („Am Beerenbusch“). Silber ging an: Rainer Müller („Nuthetal“), Ulrich Murawski („Am Habichtweg“), Thomas Liebe („Am weißen See“), Carmen Sabernak („Weinbergsweg“), Anna-Maria Engfer („Weidenweg“), Elke Bonk („Nuthestrand I“), Hans-Albert Naujoks („Zur Nachtheide“), Siegfried Grabs („Nuthe Stern“) und Mandy Rünger („Sternschanze“). Über die bronzene Ehrennadel freuten sich: Bärbel Gerstenberger-Zange („Übergang“), Doreen Röseler („Kleingärtner Stahnsdorf“), Katja Baer („An der Amundsenstraße“), Birgit Müller

(„Hirschgrund“) und Peter Kraft („Am Lindstedter Tor“).

Bereits im Vorfeld waren den Vereinsvertretern der Tätigkeitsbericht des Vorstandes, der Jahresabschluss zum Finanzplan 2024 und der Bericht der Kassenprüfer sowie der Entwurf des Finanzplanes 2025 und der Vorschlag zur Höhe des Mitgliedsbeitrages 2026 zugesandt worden. Diese Regularien wurden als Grundlage für die weitere Verbandsarbeit einstimmig bzw. mit großer Mehrheit bestätigt; der Verbandsvorstand wurde nach kurzer Diskussion für das Geschäftsjahr 2024 entlastet. Dabei wurde angeregt, mindestens einmal im Jahr wieder ein Herbst- und/oder Winterseminar für die Gartenfachberater anzubieten. Verbandsvorsitzender Zeidler bedankte sich bei den Vertretern der 114 Mitgliedsvereine, in denen fast 5.500 Pächterfamilien ihrem grünen Hobby nachgehen, für die konstruktive Zusammenarbeit und für ihr ehrenamtliches Wirken.

Rechtsanwalt Torsten Engel informierte über den Sachstand der Gerichtsverfahren der Verpächter T-MAX Immobilien und Northis wegen der ehemaligen KGA „Angergrund“ bzw. „An der Katharinenholzstraße“. Mit den in beiden Fällen vorliegenden Urteilen hätten die Gerichte die Forderungen der Kläger auf etwa ein Viertel der ursprünglich verlangten Entschädigungssummen reduziert und seien somit der Argumentation des VGS-Kreisverbandes gefolgt. Beide Urteile sind jedoch noch nicht rechtskräftig, weil die Gegenseite jeweils Berufung eingelegt hat. ps



Mehrere besonders aktive Gartenfreunde aus den Mitgliedsvereinen wurden anlässlich des 35-jährigen Bestehens des VGS-Kreisverbandes Potsdam ausgezeichnet.

Fotos: ps

Senftenbergs Bürgermeister gratulierte zum Frauentag: Mittendrin, nicht nur dabei!



Die stellvertretende Vorsitzende Petra Brandenburg (r.) und Beisitzerin Manuela Jergler vom Bezirksverband Senftenberg waren am 8. März 2025 ins Rathaus eingeladen. Bürgermeister Andreas Pfeiffer hatte zu einer außergewöhnlichen Party auf allen drei Rathausfluren eingeladen, um der Senftenberger Damenwelt seine Wertschätzung auszusprechen.

An diesem Empfang nahmen ca. 180 geladene Frauen aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Sport und Vereinen der Stadt teil. Dass bei einer Veranstaltung im Rathaus der Bürgermeister-Flur zum Laufsteg für internationale Mode wird und Dessous in knalligen Frühlingsfarben im Treppenaufgang leuchten, war wohl das Beste. Unser Rathaus war bis in die späte



Der Vorstand des Landesverbandes und der Vorstand des Regionalverbandes der Kleingartenfreunde Seelow gratulieren auch auf diesem Wege herzlich dem stellvertretenden Vorsitzenden des Regionalverbandes Seelow **Dieter Hoffmann** zu seinem 75. Geburtstag im Wonnemonat Mai. Für das neue Lebensjahr wird dem Jubilar vor allem beste Gesundheit sowie weiterhin viel Kraft für das ehrenamtliche Wirken und viel Freude an der Gartenarbeit gewünscht. Die Gartenfreunde vom RV Seelow schließen sich diesen guten Wünschen gerne an.

Samstagnacht geöffnet und hell erleuchtet, sodass die Frauen in lockerer Lounge-Atmosphäre feiern konnten – das findet man wohl nicht in jeder Kommune. Für die Gastgeber und den Veranstaltungsort gab es großes Lob. Eine Wiederholung – mit kleinen Verbesserungen und zu einem passenden Anlass – war der Wunsch vieler Frauen. Petra Brandenburg

Regionalverband „Oberbarnim“ bezog größere und modernere Räumlichkeiten: Mehr Platz für die Büroarbeit und Beratung



Der Regionalverband „Oberbarnim“ der Gartenfreunde konnte im I. Quartal 2025 eine größere und modern ausgestattete Geschäftsstelle beziehen. Damit haben sich die Arbeitsbedingungen für den Geschäftsführer und die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes spürbar verbessert. Gartenfreund Andreas Piepenburg aus dem KGV „Am Silberberg“ hat dem Verband einige Büromöbel zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es jetzt auch ausreichend Platz für die Beratung mit Vereinsvorständen und anderen Gartenfreunden.

Fotos: RV Oberbarnim

Jahresberatung der Obleute für Fachberatung aus den Mitgliedsverbänden: Vom Pflanzenschutz bis zur LaGa Wittenberge

Zur turnusmäßigen Schulung für die Obleute der Gartenfachberatung aus den Mitgliedsverbänden hatte der Landesverband für den 29. März 2025 nach Großbeeren eingeladen. Daran haben insgesamt 32 Interessenten teilgenommen, neben den Obleuten aus immerhin 18 Bezirks- und Regionalverbänden auch Mitglieder des Landesvorstandes, die MitarbeiterInnen der LV-Geschäftsstelle sowie die beiden Referenten als Gäste.

Zulassung, Anwendung und Kauf von PSM

Zur Thematik „Pflanzenschutzmittel – Zulassung, Anwendung und Kauf aus dem Ausland“ informierte Ulrike Holz vom Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF Brandenburg). Sie informierte über zahlreiche wesentliche Aspekte in Bezug auf die Zulassung, die Anwendung und den Kauf von Pflanzenschutzmitteln aus dem Ausland.

Im Folgenden werden die wichtigsten Punkte und Erkenntnisse der Schulung zusammengefasst:

- Pflanzenschutzmittel müssen in der Europäischen Union zugelassen sein, um legal verwendet werden zu dürfen.
- Die Zulassung erfolgt durch die zuständige Behörde, die sicherstellt, dass die Mittel sicher und wirksam für die spezifischen Anwendungen sind.



Mehr als 30 InteressentInnen und Gäste waren am letzten März-Sonntag zur Schulung der Obleute für Gartenfachberatung nach Großbeeren gekommen.

Fotos: Esther Mazur

- Eine regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der zugelassenen Pflanzenschutzmittel ist notwendig, um den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

- Die korrekte Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist entscheidend für ihre Wirksamkeit und die Minimierung von Umweltschäden.

- Es ist wichtig, die Anwendungsvorschriften und Dosierungsempfehlungen genau zu befolgen.

- Schulungen und Weiterbildungen für GartenfachberaterInnen sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass sie über die neuesten Anwendungstechniken und Sicherheitsvorschriften informiert sind.

- Der Kauf von Pflanzenschutzmitteln aus dem Ausland kann mit Risiken verbunden sein, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung der EU-Vorschriften.

- Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die aus dem Ausland bezogenen Pflanzenschutzmittel den gleichen Sicherheits- und Qualitätsstandards entsprechen wie die in der EU zugelassenen Produkte.

- Beratung und Unterstützung durch erfahrene GartenfachberaterInnen kann helfen, rechtliche und sicherheitstechnische Fragen beim Kauf aus dem Ausland zu klären.

Insgesamt vermittelten die Ausführungen von Ulrike Holz wertvolle Kenntnisse und praktische Anleitungen zur sicheren und effektiven Nutzung von Pflanzenschutzmitteln. Die

TeilnehmerInnen wurden ermutigt, das Erlernte in ihrer täglichen Arbeit anzuwenden und regelmäßig an weiteren Schulungen teilzunehmen, um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Ausblick auf die LaGa 2027 in Wittenberge

Der Geschäftsführer der LaGa gGmbH Wittenberge 2027 berichtete in seinem Vortrag über die Einbindung der kompletten Kleingartenanlage „Herrenwiesengrund“ in das LaGa-Gelände. Die KGA „Herrenwiesengrund“ soll vollständig in das Konzept der Landesgartenschau (LaGa) 2027 in Wittenberge integriert werden. Dies bietet nicht nur die Möglichkeit, die Schönheit und Vielfalt der Anlage zu präsentieren, sondern auch die BesucherInnen auf die Bedeutung von Grünflächen und naturnahen Erholungsräumen aufmerksam zu machen. Die „Herrenwiesengrund“-Gartenanlage wird als zentraler Bestandteil der LaGa hervorgehoben und verschiedene thematische Bereiche bieten, die die BesucherInnen zum Verweilen und Entdecken einladen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts ist die Ausstellung zur Entwicklung des Kleingartenwesens im ländlichen Raum. Diese Ausstellung wird die historischen und aktuellen Aspekte des Kleingartenwesens beleuchten und dessen Bedeutung für die ländliche Bevölkerung darstellen. BesucherInnen können sich über die



Geschäftsführer Ernst Volkhardt blickte auf die LaGa 2027 in Wittenberge voraus.

verschiedenen Formen und Funktionen von Kleingärten informieren und lernen, wie diese zur nachhaltigen Landnutzung und zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls beitragen.

Anziehungspunkte auf der LaGa Wittenberge

Die Landesgartenschau 2027 wird zahlreiche Anziehungspunkte bieten, die BesucherInnen aus nah und fern anlocken sollen. Dazu gehören unter anderem:

- Der Wasserturm: Ein historisches Bauwerk, das nicht nur architektonisch beeindruckend ist, sondern auch eine großartige Aussicht auf die

gesamte Kleingartenanlage und die Umgebung bietet.

- Die Trinkhalle: Ein Ort der Erfrischung und Begegnung, an dem BesucherInnen sich entspannen und die Atmosphäre der Gartenschau genießen können.

- Der Schwanenteich: Ein idyllisches Gewässer, das nicht nur eine landschaftliche Attraktion darstellt, sondern auch Lebensraum für verschiedene Tierarten bietet.

- Und vieles mehr: Neben diesen Hauptattraktionen wird es zahlreiche weitere interessante und sehenswerte Orte geben, die die Vielfalt und Schönheit der Landesgartenschau 2027 unterstreichen werden.



In den Vortragspausen blieb ausreichend Zeit für die Fachsimpelei.

3,5-Millionen-Euro-Investition für die Landesgartenschau 2027 in der Prignitz: Stadtpark Wittenberge wird zukunftssträftig

Die brandenburgische Landesgartenschau 2027 in Wittenberge wirft ihre Schatten voraus: Mit einem Gesamtumfang von rund 4,7 Millionen Euro werden in Wittenberge, Landkreis Prignitz, der Stadtpark und der Friedhofsvorplatz umgestaltet und aufgewertet. Das Landwirtschaftsministerium stellt dafür LEADER-Mittel in Höhe von rund 3,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Dazu erklärte Brandenburgs Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Hanka Mittelstädt: „Es zeigt sich einmal mehr, wie Landesgartenschauen zu einem Turbomotor für die Stadtentwicklung in den Ausrichterkommunen werden. Investitionen, die üblicherweise einen Zeitraum von Jahrzehnten in Anspruch nehmen würden, werden im Zuge von Landesgartenschauen auf einen Zeitraum von wenigen Jahren gebündelt. Landesgartenschauen sind daher nicht nur beeindruckende Leistungsschauen für die grüne Branche, sondern auch leistungsfähige Stadtentwicklungsprogramme.“

Mit verschiedenen Investitionsvorhaben schafft Wittenberge, Ausrichterstadt der Landesgartenschau 2027, die Voraussetzungen, um den Gartenschaubesuchern ein beeindruckendes Erlebnis zu bieten. Kerngebiete der Landesgartenschau werden insbesondere die innerstädtischen Parkanlagen sein, die gegenwärtig umgestaltet und an die Bedürfnisse



aktueller und künftiger Generationen und an die Herausforderungen des klimatischen Wandels angepasst werden. Begonnen wird mit dem Friedhofsvorplatz und dem Stadtpark, der 1887 angelegt wurde und sich in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Bereichen zu einem Stadtwald entwickelt hat. Ein Wandel, der nicht nur sichtbar ist, sondern nun mit dem Konzept der Landesgartenschau bewusst erlebbar gemacht werden soll. Mit Hilfe der durch das Land Brandenburg bereitgestellten Fördermittel im Rahmen des europäischen Förderprogramms LEADER ist geplant, den Stadtpark zu einer naturnahen, multifunktionalen Parkanlage umzugestalten. Hierzu werden neue Wegeverbindungen geschaffen, die Hauptwege barrierefrei gestaltet und mit Beleuchtung ausgestattet. Naturnahe und integrative Spiel- und Bewegungsangebote sowie die Ausstat-

tung des Parks mit Sitzgelegenheiten werden die Aufenthaltsqualität im Park verbessern. Die Vegetationsflächen werden unter Berücksichtigung der Anforderungen des Klimawandels und der Klimaanpassung gestaltet. Bei Neuanpflanzungen wird auf eine standortgerechte Pflanzenauswahl geachtet. Der Stadtpark wird dadurch zu einem naturnahen Erholungs- und Begegnungsraum für die Wittenberger Bürger und Gäste der Stadt umgestaltet.

Gleichzeitig können die künftigen Gartenschaubesucher erleben, wie sich innerstädtische Grünstrukturen über die Zeit verändern und welche Möglichkeiten es gibt, diese behutsam weiterzuentwickeln. Das Vorhaben dient der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Storcheland Prignitz e.V. (<https://www.leader-prignitz.eu/seite/309830/lag.html>).

Mitmachen bei der „Stunde der Gartenvögel“ am zweiten Mai-Wochenende:

21. NABU-Zählaktion von Amsel bis Zilpzalp

Vom 9. bis 11. Mai 2025 ist es wieder so weit: Wie jedes Jahr am zweiten Mai-Wochenende rufen der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) NaturfreundInnen auf, eine Stunde lang Vögel im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Je mehr Interessenten bei der bereits 21. Auflage der „Stunde der Gartenvögel“ mitmachen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse und um so besser lassen sich schleichende Veränderungen in der Vogelwelt feststellen. Eine besondere Qualifikation – außer dem Interesse an der Vogelwelt – ist nicht nötig. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Beobachten Sie eine Stunde lang Vögel im Garten oder vom Balkon aus. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl, die Sie gleichzeitig sehen – so werden Vögel, die wegflattern und wiederkommen, nicht doppelt erfasst. Gezählt werden

auch vorbeifliegende Vögel einzeln oder in Schwärmen. Falls man die geflügelten Zweibeiner nur hört und so zuordnen kann, werden sie ebenfalls notiert.

Einen Flyer zur Aktion und eine Zählhilfe finden Sie im Internet unter www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/index.html. Achtung: Zur

„Stunde der Gartenvögel“ gibt es ab diesem Jahr leider keine telefonische Melde-Hotline mehr – telefonische Meldungen sind ab 2025 also nicht mehr möglich. Nutzen Sie deshalb für Ihre Vogelbeobachtungen das Online-Formular, die kostenlose App „Vogelwelt“ des NABU und den Meldecoupon, mit dem Nachmeldungen



per Post noch bis zum 19. Mai 2025 möglich sind. Für ihren Einsatz können die Teilnehmer wieder attraktive Preise gewinnen – Ferngläser, Nistkästen, Vogeltränken und Bücher.

Vor Jahresfrist hatten sich rund 58.000 Naturliebhaber an dieser Aktion beteiligt und mehr als 1,2 Millionen Vögel gezählt. Wie fast immer landete der Haussperling auf

Rang 1, auf den Plätzen folgten Amsel, Kohlmeise und Star. Der überdurchschnittlich warme Frühling hatte 2024 Zaunkönig und Zilpzalp begünstigt, während das winterliche Intermezzo im April die späten Vogelzugrückkehrer beeinträchtigt hat: Mehlschwalben und Rauchschwalben wurden 2024 deutlich weniger gesichtet. ps

Attraktive Schautafeln zu Mischkulturen werten das Vereinsgelände auf:

Blickfang und Ratgeber nicht nur für Besucher

Was zunächst zur Aufwertung der Gemeinschaftsfläche eines Kleingärtnervereins im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Gärten im Städtebau“ 2022 gedacht war, entwickelte schon bald eine Eigendynamik. Die Werbemittelfirma, die den Prototypen hergestellt hatte, erstellte ein Angebot für Sammelbestellungen.

Bislang hängen die vier Tafeln mit insgesamt sieben Scheiben in acht Klein-

gärtnervereinen – sechs in Dresden und zwei in Rostock. Der Stadtverband Chemnitz montierte eine mobile Variante und zeigte die Mischkulturscheiben u.a. auf den Messen „Haus Garten Freizeit“ in Leipzig und „Chemnitzer Frühling“.

Nachdem jüngst eine weitere Anfrage eintraf, wurde das Angebot aktualisiert. Die Preise für Graffiti-Schutzfolie sind in jüngster Zeit stark gestie-

gen. Deshalb gibt es hier auch eine alternative Schutzfolie.

Bei einer Einzelbestellung kosten die vier Tafeln und sieben Scheiben mit der klassischen Schutzfolie 627,56 Euro netto. Mit der alternativen Schutzfolie belaufen sich die Kosten auf 566,61 Euro netto. Wenn drei Vereine oder Verbände gemeinsam bestellen, sinkt der Einzelpreis auf 516,95 bzw. mit der alternativen



Diese Schautafeln stehen auf dem Gelände des KGV „Aronia“, dem ersten naturnahen Kleingärtnerverein in Dresden. Foto: Kaiser



Die Jury im 25. Bundeswettbewerb 2022 war von den Mischkulturtafeln in der KGA „Flora“ Dresden sichtlich beeindruckt. Foto: ps

Schutzfolie auf 471,80 Euro netto. Bei fünf bestellenden Vereinen oder Verbänden beträgt der Einzelpreis 453,74 bzw. 422,14 Euro netto (mit der alternativen Schutzfolie).

Da sich ein Verein bereits zur Bestellung entschlossen hat, werden nur noch zwei weitere Interessenten benötigt, um die erste Einsparungsstufe zu erreichen. Sollten mehr als fünf Besteller zusammenkommen, sinken die Preise natürlich auch noch weiter, da die Berechnung des Materials nach Quadratmetern erfolgt.

Die Preise sind reine Herstellungs-

preise. Die Autoren der Tafeln haben ehrenamtlich gearbeitet. Für die Fertigstellung werden noch einige Kleinteile wie Flansch-Kugellager, Schrauben und je nach Präsentationsort noch Ständerwerke und Rückwände benötigt. Die Schautafeln können im Eingangsbereich einer Kleingartenanlage oder dezentral als Lehrpfad platziert werden, sie werben das Vereinsgelände auf und geben Gartenfreunden wie Besuchern wertvolle Tipps für den Gemüseanbau.

Wer sich an der nächsten Sammelbestellung beteiligen möchte, mel-

det sich bitte bis zum 30. Juni 2025 unter: kaiser.svenkar@gmail.com mit folgenden Angaben: Name des Vereins/Verbandes, Rechnungsadresse, Lieferadresse, welche Schutzfolie.

Es ist möglich, für die Beantragung von Fördermitteln das Angebot der Firma zu erhalten. Diese Möglichkeit besteht im Land Brandenburg beispielsweise über die Fördermittelrichtlinie des Landwirtschaftsministeriums.

Für den Versand der Tafeln und Scheiben fallen die üblichen Liefergebühren an. Sven-Karsten Kaiser, ps

Grüner Spargel in Reispapier mit Erdnusssoße

Mein Fräulein Tochter Jasmin findet Dauergemüse großartig. Besonders grüner Spargel hat es ihr angetan. Nicht nur, weil sie dieses Frühjahrgemüse gern isst, sondern weil sie damit zehn Quadratmeter Gemüseanbau vorweisen kann. In den ersten beiden Jahren erntete sie von ihrem Spargelbeet Kohlrabi und Möhren, die sie mit dem Spargel in Mischkultur gepflanzt hatte. Aber nun kann sie sich für die nächsten zehn Jahre über frische grüne Triebe des kalorienarmen Spargelgemüses freuen.

Außer regelmäßigem Gießen, Mulchen und gelegentlichem Unkrautjäten gibt es im Spargelbeet nicht viel zu tun. Es ist allerdings wichtig, dass die Pflanzen im Winter einen Frostschutz erhalten und dass Wurzelunkräuter so schnell wie möglich entfernt werden. Denn wenn sich erst einmal Ackerwinde, Giersch oder Brennnessel ins Spargelbeet verirrt haben, wird das Jäten zwischen den vielen Wurzeln der Spargelstauden schnell zu einem Ding der Unmöglichkeit.

Neulich traf ich Jasmin zusammen mit ihrem Freund und unserer Gartenfreundin Rapunzel, die alle so nennen, weil bei ihr die halbe Parzelle voll Feldsalat steht. Die drei debattierten über die Möglichkeit der Spargelvermehrung. Der Freund meiner Tochter studiert Philosophie und möchte aus unserem Heimatort gern eine essbare Stadt machen. Dafür zogen die drei eine Spargelpflanzung aus eigener Nachzucht im Stadtpark in Betracht. „Aber wir haben doch nur männliche Pflanzen gekauft“, gab mein Fräulein Tochter zu bedenken. „Dann müssen wir es mit Spargelsaat versuchen. Bei den selbst gezogenen

Pflanzen wird schon eine weibliche dabei sein“, hoffte Rapunzel.

Ich fragte: „Und wer von Euch kümmert sich in den ersten zwei bis drei Jahren darum, dass die Spargelpflanzen im Park genügend Wasser bekommen und die Beete nicht zu stark verkrauten?“ Die drei schwiegen betreten. „Wir könnten ja mit dem Spargel zunächst in meinem Garten üben und pflanzen zunächst Kohl in die Blumenrabatten im Park“, schlug Jasmin vor.

„Und für deine Spargelernte habe ich ein Rezept“, knüpfte ich an.

„200 Gramm dünne Triebe von grünem Spargel waschen, in zirka zwölf Zentimeter lange Stücke teilen und für drei Minuten bei mittlerer Hitze in einer Pfanne mit Rapsöl braten, mit Salz und Pfeffer würzen und abkühlen lassen.“

360 Gramm Möhren und 240 Gramm Rettich waschen, schälen und in lange dünne Streifen schneiden. Eine Salatgurke ebenfalls in dünne Streifen schneiden, wenn nötig vorher schälen und eventuell das Kerngehäuse entfernen. Je ein Bund Schnittlauch, zwölf Triebe Basilikum und zwölf Pflücksalatblätter waschen und trocken schütteln. Die Halme des Schnittlauchs quer halbieren. Nun auf einem Holzbrett nacheinander zwölf Blätter Reispapier á 26 cm auslegen, mit Wasser besprühen oder bepinseln, bis sie sich leicht rollen

lassen. Die Spargelstücke, die Kräuter und die Gemüsestreifen auf zwölf gleichmäßige Bündel verteilen und jeweils ein Bündel auf die obere Hälfte eines Reispapier-Blattes legen, die untere Hälfte hochschlagen und so zwölf feste Rollen formen.

Dann werden je vier Esslöffel Soja-soße, Zitronensaft und Erdnussmus zusammen mit je zwei Esslöffeln Zuckerrübensirup und weißem Balsamicoessig, zwei Teelöffeln Erdnussöl, einem Teelöffel Chilisoße süß und je einer kräftigen Prise Fenchelsamen, gemahlenem Sternanis und Pfeffer sowie je einer einfachen Prise Nelken- und Zimtpulver in einem Mixer oder mit dem Pürierstab etwa eine Minute zu einer glatten Soße verarbeitet.

Die Soße wird von oben in die senkrecht stehenden Rollen geträufelt.“

Karo-Tina Aldente



Unsere beiden Fotos zeigen den grünen Spargel im Gemüsebeet und die frisch geernteten Stängel vor ihrer weiteren Verarbeitung.

Foto: Kaiser

Ab sofort regelmäßige Führungen über das Gelände der LaGa Wittenberge 2027: Frühlingsfest gab einen ersten Vorgeschmack

Ausgelassene Frühlingsstimmung, bunte Luftballons und ein abwechslungsreiches Programm – das war am Ostermontag das „Frühlingsfest in Wittenberge“ der Landesgartenschau 2027. Gemeinsam mit der Stadt Wittenberge hatte die Landesgartenschau 2027 Wittenberge gGmbH ein buntes Frühlingsfest zum Auftakt der Landesgartenschau in zwei Jahren veranstaltet. Über 1.000 Menschen kamen in den Clara-Zetkin-Park. Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann eröffnete das Fest, und das LaGa-Team führte durch den Tag. Von 11 bis 16 Uhr konnten alle Besucherinnen und Besucher bei schönstem Frühlingswetter ein vielfältiges Programm erleben und wurden kulinarisch abwechslungsreich versorgt. Gute Stimmung und beste Unterhaltung boten unter anderem „The Dise“, die Cheerleader „Princesses“ und die Turngemeinschaft Wittenberge. Außerdem gab es über den Tag verteilt ein Showprogramm von „Tacki & Noisy“, bei dem Groß und Klein zum Schmunzeln und Mitfiebern angeregt wurden. Umrahmt wurde das Angebot vom „Stelzentheater Waldwesen“, die thematisch passend als Schmetterlinge über das zukünftige Gelände „flogen“, und vom Kinderschminken des Kinder- und Jugendbüros Wittenberge. Mit einer großen Luftballon-Aktion wurde der Tag bunt und biologisch abbaubar beendet und die Landesgartenschau 2027 in die Welt getragen.



Neben dem Spaß- und Unterhaltungsprogramm stand die Landesgartenschau selbst im Mittelpunkt des Tages: Das LaGa-Team wurde auf der Bühne vorgestellt, hat durch den Tag moderiert und war die ganze Zeit präsent. Über 40 Personen haben direkt vor Ort ihre Vorschläge bzw. ihrer Anmeldung zur ehrenamtlichen Unterstützung in die LaGa-Ideen-Box geworfen und wollen sich bereits jetzt aktiv in die Vorbereitung einbringen. Als besonderer Höhepunkt wurden

zu jeder vollen Stunde abwechslungsreiche Führungen über das geplante Gelände der Landesgartenschau 2027 angeboten. Bauamtsleiter Martin Hahn und Geschäftsführer Ernst Volkhardt haben dabei über Zukünftiges informiert, Bestehendes gezeigt und waren für die vielen Interessierten da. „Unsere Führungen sind auf ein riesiges Interesse gestoßen, und wir haben so viel positives Feedback bekommen, dass wird ab sofort regelmäßige Führungen über unser zukünftiges LaGa-Gelände anbieten werden“, informierte Geschäftsführer Ernst Volkhardt. Die Termine werden dann auf der Webseite der Landesgartenschau (www.laga-wittenberge.de) und im Terminkalender der Stadt veröffentlicht – und im „Brandenburger Kleingärtner“ (siehe Kasten). PI/ps

Regelmäßige Führungen starten ab 9. Mai

In Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2027 bietet das LaGa-Team ab Mai 2025 regelmäßige öffentliche Führungen über das künftige Veranstaltungsgelände an. Interessierte Bürger und Gartenfreunde sind eingeladen, sich schon jetzt einen Eindruck von den spannenden Entwicklungen zu verschaffen. Bei den rund 90-minütigen Rundgängen erfahren die Teilnehmer aus erster Hand, wie sich das Gelände zwischen Clara-Zetkin-Park und Schwanenteich in eine blühende Gartenschau verwandeln wird. LaGa-Geschäftsführer Ernst Volkhardt wird Einblicke in geplante Themengärten, neue Freizeitangebote und landschaftsarchitektonische Besonderheiten geben.

Die Entdeckungstouren starten am 9. Mai und dann jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr, Treffpunkt ist jeweils der künftige Haupteingang vor der Regionalmarkthalle im Clara-Zetkin-Park. Die Teilnahme ist kostenfrei, jedoch wird aufgrund begrenzter Kapazitäten eine Anmeldung empfohlen – per e-Mail an info@laga-wittenberge.de oder unter (03877) 5639300.



Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm hat Ostermontag rund 1.000 kleine und große Besucher beim LaGa-Frühlingsfest gut unterhalten.



Die Schmetterlinge vom Stelzen- und Maskentheater Waldwesen „flogen“ über das Gelände und waren ein ganz besonderer Blickfang. Fotos: LaGa GmbH